

Erlesene Werke, leidenschaftlicher Gesang

Konzert 500 Zuhörer überschütteten Vokalensemble Memmingen in der Martinskirche mit Applaus

VON LYDIA HÄFELE

Memmingen Die auffordernde, musikalische Bitte „Machet die Tore weit und die Türen in der Welt machet hoch“ strömte in herrlicher Mehrstimmigkeit durch das Kirchenschiff von St. Martin. Vollendung fand sie im sich mehrfach steigenden „Hosianna“. Dem Vokalensemble Memmingen unter der Leitung von Heidi Zapf gelang damit ein feinsinniger Einstieg zum diesjährigen, traditionellen Dreikönigskonzert, das ausnahmsweise in der Martinskirche stattfand.

An diesem Abend bekamen die Zuhörer wieder außergewöhnlich Schönes zu hören. Erlesene Werke aus Barock, Romantik und neuer geistlicher Musik wurden unter dem leidenschaftlich geführten Dirigat von Heidi Zapf und den geschulten, musikbegeisterten Sängern zu einem besonderen Hörgenuss.

Während Felix Mendelssohn Bartholdy einen glanzvollen Auftritt hatte mit seinen liturgischen Kompositionen und drei ausdrucksstarken achtstimmigen Gesängen aus den „Sechs Sprüchen“ (Im Advent, Weihnachten, Am Neujahrstage), erklang der Psalm „Cantate Domino“ aus der Feder des zeitgenössischen Komponisten Josu Elberdin ungemein mitreißend und expressiv. Fein ausdifferenziert und geheimnisvoll das „Alleluia“ von Fredrik Sixten. Besinnliche Bereicherung erlebte das Publikum durch die sphärischen, warmen Holztöne von Micha Seber in „Generalife“ und „Dance of the Butterfly“ am Marimbaphon.



Ein begeisterndes Dreikönigskonzert bot das Vokalensemble Memmingen in St. Martin (im Bild vorn Solistin Sylvia Vetter).

Foto: Lydia Häfele

Als brillanter, gefühlvoller Höhepunkt erwies sich Erik Esenvalds „Only in sleep“, in dem die Mezzo-Sopranistin Sylvia Vetter mit melancholischer Klangschönheit solistisch bezauberte. Wolfram Buchenberg war nicht nur mit dem anspruchsvollen lateinischen Hymnus aus dem 9. Jahrhundert, einer eindringlichen, lautstarken Aufforderung an den Schöpfergeist „Veni creator Spiritus“ vertreten. Zu einem intensiven, musikalischen Erlebnis führte am Ende des Konzerts sein äußerst gefühlsbetont inter-

pretiertes, deutschsprachiges Volkslied in bairisch-österreichischer Mundart „Aber heidschi bumbeidschi“. Worauf Gänsehautstimmung zu spüren war, die einen stürmischen Applaus der nahezu 500 Kirchenbesucher und eine seelenschmeichelnde Zugabe („Bleib bei uns...“) nach sich zog.

Das ausnahmslos begeisterte Publikum dürfte den auserlesenen Abend mit einer großzügigen Spende belohnt haben, um die Pfarrer Ralf Matthes bei seiner Begrüßungsansprache gebeten hatte.